

Im RAW 7. Oktober und in anderen Einrichtungen der Eisenbahn werden von vielen Betriebsangehörigen die ihnen gewährten Freifahrten auf der Eisenbahn benützt, um nach Westdeutschland zu reisen. Welche Klassenkräfte herrschen in Westdeutschland? Was nützt der Arbeiterklasse, dem Frieden, dem Sozialismus, und was nützt dem Klassenfeind? Das muß in den Zirkeln dieser Betriebe herausgearbeitet werden, damit die Genossen offensiv gegen alle diejenigen auftreten, die sich von Erscheinungen an der Oberfläche des imperialistischen Westdeutschlands blenden lassen.

Einige Kommissionen haben darauf aufmerksam gemacht, daß es notwendig ist, entschieden gegen das Abhören der westdeutschen Hetzsender Stellung zu nehmen. Diese sind doch Instrumente des Klassenfeindes gegen die Arbeiterklasse und die Interessen aller Werktätigen. Es zeigt sich also, daß wir auf ideologischem Gebiet einen entschiedenen Klassenkampf gegen unseren Hauptfeind, den westdeutschen Imperialismus und Militarismus, gegen die vielen Formen seiner ideologischen Einwirkung, führen müssen.

Wir werden in den Zirkeln der sozialistischen Betriebe auch Schlußfolgerungen für die Tätigkeit der Arbeiter in der Produktion ziehen müssen. Nicht in jedem Falle fühlen sich und handeln alle Arbeiter als Angehörige der herrschenden Klasse, als führende Kraft bei der Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Es gibt noch Mängel in der Erziehung zur sozialistischen Arbeitsmoral, zu einer vorbildlichen Einstellung zum sozialistischen Eigentum usw. Unsere Genossen müssen im Zirkel erkennen, von welcher entscheidenden Bedeutung es ist, daß die Arbeiter sich voll bewußt werden, der herrschenden und führenden Klasse beim Aufbau des Sozialismus anzugehören.

Unsere Untersuchungen wiesen uns auch vielfach darauf hin, auf welche Fragen bei der Behandlung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Intelligenz und den anderen Schichten besonders eingegangen werden muß.

In der Steinkohle wird zur Zeit die große Klassenschlacht der Bergarbeiter Zwickaus für das Kohle- und Energieprogramm der Deutschen Demokratischen Republik geschlagen. Es könnten noch größere Erfolge in der Steinkohle erreicht werden, wenn bei der Klärung mancher Fragen die Zusammenarbeit zwischen den Bergarbeitern und den Steigern und Technikern noch besser wäre. Ein Teil der Wirtschaftskader besitzt nur ungenügenden Glauben an die Kraft der Arbeiter, die Pläne in der Steinkohle in all ihren Teilen zu erfüllen. Darüber hinaus kommen nur ungenügend die Mechanismen zum Einsatz, und auch die Initiative zur größeren Ausnutzung der Kleinmechanisierung läßt zu wünschen übrig. Gerade hier verlangen die Kumpel eine größere Unterstützung durch Angehörige der Intelligenz unserer Bergwerke. Viele Schwierigkeiten könnten leichter überwunden werden, wenn man die Kritiken und Vorschläge der Arbeiter beachtet, wenn sich Arbeiter und Intelligenz besser zusammenfinden und die Arbeit mit vereinter Kraft in Angriff nehmen würden. Leitende Kader und Angehörige der Intelligenz sprechen nur über die Brigadiere zu den Arbeitern, aber sie gehen nicht selbst zu ihnen. In den Zirkeln der Steinkohle muß deshalb die Arbeit der Partei darauf gerichtet sein, ein festes freundschaftliches Verhältnis zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz herzustellen zu helfen. Das wird dann auch dazu beitragen, einen reibungslosen Ablauf in der Produktion zu garantieren, alle vorhandenen Reserven auszunützen und zu größeren Erfolgen in der Planerfüllung und Rentabilität unserer Steinkohlenschächte zu kommen.